



**LISE-  
MEITNER-  
GYMNASIUM**  
GYMNASIUM DER STADT GELDERN

## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan Englisch**

### **Inhalt**

1. Die Fachgruppe Englisch am Lise-Meitner Gymnasium Geldern
2. Entscheidungen zum Unterricht
  - 2.1 Unterrichtsvorhaben
    - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
    - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
  - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
  - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
  - 2.4 Lehr- und Lernmittel
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
4. Qualitätssicherung und Evaluation

### Anhang



## **1 Die Fachgruppe Englisch am Lise-Meitner-Gymnasium Geldern**

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt im Stadtzentrum Gelderns im Kreis Kleve nahe der niederländischen Grenze. Die Stadt Geldern und die umgebenden Gemeinden, die zum Einzugsgebiet der Schule zählen, sind ländlich geprägt. Das Gymnasium ist vierzünftig und hat im Schuljahr 2014/15 ca. 880 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 15 Kolleginnen und Kollegen sowie eine Lehramtsanwärterin an.

Die Schule hat ein breites sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann neben Latein und Französisch auch Niederländisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Ab der Einführungsphase besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Italienisch oder Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache anzuwählen.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase variiert von Jahr zu Jahr und liegt zwischen 10 und 20 Schülerinnen und Schülern. Im Schuljahr 2014/15 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 jeweils 2 Leistungskurse (ein hauseigener sowie ein Kurs in Kooperation mit dem Friedrich-Spee-Gymnasium) sowie vier Grundkurse.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Zur Stärkung dieser Werte findet in regelmäßigen Abständen ein AG-Angebot statt, das eine Wanderfahrt ins englischsprachige Ausland zunächst intensiv über Referate in der Zielsprache vorbereitet und dann in den Herbstferien durchführt.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers in der Fachgruppe Englisch ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Im zweiten Halbjahr des 5. Schuljahres und im zweiten Halbjahr des 6. Schuljahres sowie im 7. Schuljahr werden Förderkurse für Schülerinnen und Schülern mit Defiziten im Fach Englisch angeboten. In der Einführungsphase der Oberstufe besteht für die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit im Rahmen eines Vertiefungskurses vorhandene Schwächen im Fach Englisch auszugleichen.

Seit einigen Jahren nimmt das Lise-Meitner-Gymnasium am Sprachwettbewerb „Big Challenge“ teil, bei dem interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 ihre Englischkenntnisse auf den Prüfstand stellen können. Zur Förderung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe steht diesen eine große Auswahl von Lektüren in englischer Sprache zur Ausleihe in der Unter- und Mittelstufenbibliothek zur Verfügung. In regelmäßigen Abständen veranstaltete Lesenächte sollen die Schülerinnen und Schüler ebenfalls anregen, dieses Angebot der Fachgruppe verstärkt zu nutzen. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft können sich Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase und der Q1 auf das First Certificate in English (FCE) for Schools und auf das Certificate in Advanced English (CAE) der Cambridge University vorbereiten.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum „Englisch“ (primär für den Englischunterricht der Einführungsphase genutzt), der über einen Medienwagen verfügt, sowie die flächendeckende Ausstattung der Oberstufenräume mit PC und Beamer erleichtern die Realisierung dieses Ziel.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Teenage Dreams and Nightmares – Who am I?	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> kürzerer Jugendroman (Ganzschrift)</p> <p><b>Schreiben:</b> <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben</p> <p><b>IKK:</b> (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	Life- A Box of Chocolates / Mapping out Your Future	(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>job interviews</i></p> <p><b>SB:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	Sprachmittlung (isoliert); Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	The Global Village – The World in a Nutshell	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „ <i>global village</i> “	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen:</b> Reden, <i>songs</i></p> <p><b>Schreiben:</b> Kommentar, Leserbrief</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Ergebnispräsentationen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p><b>SLK:</b> Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>oder: ggf. mdl. Kommunikationsprüfung</p>
EF2-2	Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen:</b> unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p><b>Schreiben:</b> <i>e-mails, blogs</i></p> <p><b>SB:</b> (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>	<p>Schreiben mit Hörsehverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert)</p>

			<b>SLK:</b> Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	
--	--	--	---	--



Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	American Dream – American realities	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p> <p><b>&amp;</b></p> <p><b>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b><u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen:</b> politische Reden</p> <p><b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><b><u>SB:</u></b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><b><u>IKK:</u></b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (integriert); ggf. Hörsehverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	America Then and Now – Modern American Drama	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b><u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama</p> <p><b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><b><u>SB:</u></b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><b><u>IKK:</u></b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p><b>Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world</b></p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i>, <i>Film</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p><b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p>

<p>Q1.2-2</p>	<p><b>Postcolonial Influences and Multicultural Britain</b></p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b><u>FKK/TMK:</u></b>  <b>Leseverstehen:</b> informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>, <i>Roman</i>  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>TV and radio news</i>, <i>documentary</i>, <i>feature</i>  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)  <b><u>IKK:</u></b> historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung  <b><u>SB:</u></b> Varietäten (<i>Englishes</i>)  <b><u>SLK:</u></b> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
---------------	---	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>“Isles of Wonder”? The UK between Tradition and Modernity</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/features</i>, Spielfilm  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich  <b>Schreiben:</b> Filmanalyse  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung (integriert)</p>
Q2.1-2	<p>Love poetry/songs + (or “urban poetry” etc) The interest in Shakespeare and the Elizabethan world</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel  Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hör-/Sehverstehen:</b> <i>songs</i>, Gedichte (Beispiele in <u>zeitgenössischer und historischer</u> Dimension); Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Ergebnispräsentationen von Gruppenarbeiten  <b>Schreiben:</b> Gedichtanalyse  <b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (= 2. Klausur in Q2.1)</p>

			selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	
--	--	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	“Back to the future”: My biography as a student of English	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Internetauftritte</p> <p><b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell</p> <p><b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert) <b>(=Vorabiklausur in Q2.2:)</b>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	American Dream – American realities	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>&amp;</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden</p> <p><b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (integriert); ggf. Hörsehverstehen (integriert)</p>
Q1.1-2	America Then and Now – Modern American Drama	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama</p> <p><b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	The global village – living in a globalized world	Chancen und Risiken der Globalisierung	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i>; <i>Cartoons, Film</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p><b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung (integriert)</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.2-2	Postcolonialism and multicultural Britain	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><b>FKK/TMK:</b></p> <p><b>Leseverstehen:</b> informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>; <i>Roman</i></p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>TV and radio news, documentary, feature</i></p> <p><b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

			<p><b>IKK:</b> historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p><b>SB:</b> Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	
--	--	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p><b>Love poetry/songs +</b></p> <p><b>The interest in Shakespeare and the Elizabethan world</b></p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> <i>songs</i>, Gedichte (Beispiele in <u>zeitgenössischer und historischer</u> Dimension)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Ergebnispräsentationen von Gruppenarbeiten</p> <p><b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>(= 1. Klausur in Q2.1)</p>



<p>Q2.1-1 + Q2.1-2</p>	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Shakespeare-Verfilmung und Theateraufführung, ggf. eines davon nur in Auszügen)</p> <p><b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i>)</p> <p><b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p> <p>(= 2. Klausur in Q2.1)</p>
<p>Q2.1-2 + Q2.2</p>	<p>Science and Ethics: Genetic Engineering</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar</p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Video-Dokumentationen</p> <p><b>Schreiben:</b> Zusammenfassung, Kommentar</p> <p><b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung (integriert)</p> <p>(=Vorabiklausur in Q2.2: Thema I)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p><b>Visions of the future – exploring alternative worlds: utopia / dystopia in literature and film</b></p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern</p> <p><b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion</p> <p><b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung (integriert)</p> <p><b>(=Vorabiklausur in Q2.2: Thema II)</b></p>

### **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.



## Einführungsphase: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

### *Teenage Dreams and Nightmares – Who Am I?*

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Rollenverständnis und dem Schönheitsideal Jugendlicher sowie der Auseinandersetzung mit schwierigen Entscheidungssituationen (z.B. Schwangerschaft). Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen sich die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven Bereich (Leseverstehen: z.B. *magazine articles, film scripts*; Hörverstehen: z.B. *songs*; Hörsehverstehen: z.B. *film excerpts*) und im produktiven Bereich (Schreiben: z.B. *writing dialogues, e-mails, blogs, letter to the editor*).

<b>Sprachlernkompetenz</b> • die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen für die Identitäts- und Rollenfindung sowie das Agieren in Konfliktsituationen (z.B. ungewollte Schwangerschaft, Eltern-Kind-Konflikte, Freundschaften, Schönheitsideale) und auch Wissen über das Ausmaß dieser Probleme</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Eigene Wertmaßstäbe kritisch reflektieren und mit denen anderer Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft vergleichen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Toleranz gegenüber anderen Orientierungen entwickeln, mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten (z.B. <i>songs</i>) und Filmausschnitten wichtige – auch implizite – Informationen entnehmen und textexternes Vorwissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen lernen</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Ergebnisse präsentieren, in Dialogen verschiedenen Rollen annehmen und dabei Vorurteile und Klischees thematisieren</li><li>• <b>Schreiben:</b> Kreatives Schreiben (z.B. eigene <i>songs/poems</i>); unter Beachtung wesentlicher Textmerkmale Sachtexte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment</i>) und dabei Standpunkte begründen</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen Aussagen in die Zielsprache mündlich übertragen</li></ul>	

	<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>role models/ teenage pregnancy/ health and beauty</i>); erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Filmanalyse</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Festigung des Repertoires (z.B. <i>comparatives, conditionals, indirect speech</i>)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> Entwicklung eines Repertoires an typischen Intonationsmustern</li> </ul>	
	<b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> medial vermittelte Texte (<i>songs, film excerpts</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</li> </ul>	

<b><u>Texte und Medien</u></b>
<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (z.B. Artikel aus Zeitungen/ <i>youth magazines</i> )
<b>Medial vermittelte Texte:</b> Songs, Interviews, Auszüge aus Spielfilmen
<b>Literarische Texte:</b> z.B. Auszüge aus <i>novels, plays, screenplays</i>
<b>Diskontinuierliche Texte (Bilder):</b> z.B. Cartoons, Fotos, Cover
<b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b>
<b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

<b><u>Einführungsphase: 2. Quartal</u></b>
Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR
<b><i>Life – A Box of Chocolates/Mapping out Your Future</i></b>
Das Unterrichtsvorhaben dient dem Bewusstmachen von Faktoren des sozialen Umfelds für das Erwachsenwerden und die Berufswahl, der Auseinandersetzung mit Ausbildung und Chancen des Arbeitens und Sozial-Engagements im englischsprachigen Ausland. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen und interkulturellen Kompetenzen im rezeptiven (z.B. Stellenanzeigen online und in Zeitungen/ <i>job interviews</i> ) und produktiven Bereich (z.B. Bewerbungsschreiben, CV, <i>job interviews</i> )

## Sprachlernkompetenz

- Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden; intentions- und adressatengerechte Präsentation

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Die SuS erweitern ihr Wissen in Bezug auf sozio-kulturelle Faktoren des Erwachsenwerdens und Findens des Berufsweges und die Möglichkeiten von Praktika und freiwilligem sozialen Engagement.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Die SuS erfahren, dass es verschiedene Wege zum Erreichen des Berufswunsches gibt, machen sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen mit Normen und Verhaltensweisen der Arbeitswelt vertraut.
- **Verstehen und Handeln:** Sprachhandeln bedarfsgerecht planen; mögliche sprach- und kulturbedingte Missverständnisse antizipieren und eigenständig Lösungsansätze entwickeln

### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/ Hör-Sehverstehen:** Authentischen Situationen wichtige Informationen entnehmen; textinterne Informationen entnehmen und wesentliche Aussagen des/der Sprechenden erfassen; Variationen des Englischen erfassen und dekodieren (z.B. *phone interview*)
- **Leseverstehen:** Sachtexten und literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Teilnahme an Gesprächen; eigene Redebeiträge planen und realisieren (z.B. *role play, telephone conversation*)
- **Schreiben:** Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale (z.B. Bewerbungsschreiben, CV) Texte für die private und berufliche Kommunikation verfassen und adressatengerecht gestalten
- **Sprachmittlung:** In informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich übertragen (z.B. *job interview*); die Darstellung von Sachverhalten in die Zielsprache sprachmittelnd verschriftlichen

### **Verfügen über sprachliche Mittel:**

- **Wortschatz:** Thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Arbeitswelt‘ sowie situationsangemessen formelle und informelle Ausdrücke in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. *smalltalk*) ausbauen
- **Grammatische Strukturen:** Verfeinerung und Festigung des Gebrauches z.B. von *adverbs/adjectives, modal auxiliaries, superlatives/comparatives*
- **Aussprache und Intonation:** Repertoire gängiger Intonationsmuster festigen

### Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen (z.B. *job adverts*)

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren; Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen anpassen; Sprachhandeln bedarfsgerecht planen

## Sprachbewusstheit

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene schriftliche und mündliche Texte adressatenorientiert verfassen (z.B. <i>formal letters, CV, applications, formal/ informal conversations</i>)</li></ul>	
--	---	--

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Texte aus Zeitungen/Zeitschriften, *job adverts, CV*

**Medial vermittelte Texte:** *songs, websites*

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Mediation (isoliert); Schreiben mit Leseverstehen (integriert)



**Einführungsphase: 3. Quartal**

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

**The Global Village – The World in a Nutshell**

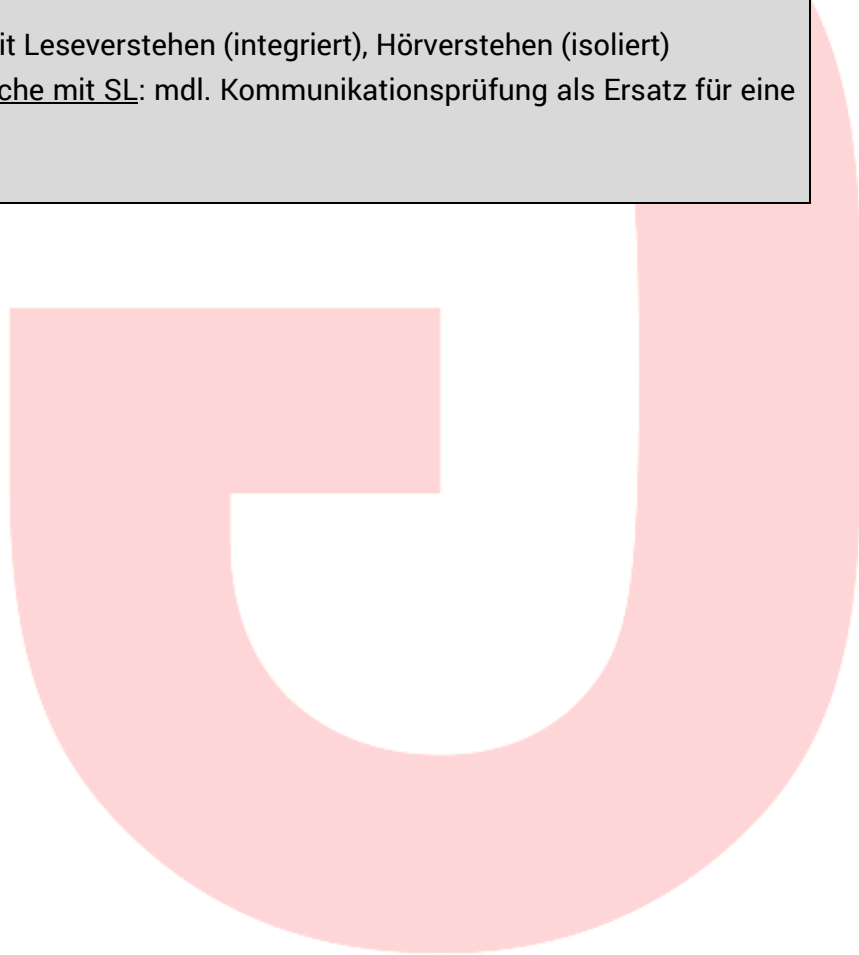
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem Problem der globalen Verantwortung des Einzelnen. Der Umgang mit Plastikartikeln, Müll, Mode aber auch der Bedeutung des Zugangs zu Erziehung und Information soll differenziert erarbeitet werden und Orientierungswissen erlangt werden. Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen sollen rezeptiv im Bereich Hörverstehen (Text, Song, Rede, ...) und produktiv in Bezug auf Sprechen (*Discussion*) und Schreiben (*Comment, Writing Personal Letters, Transforming of Text Type/Factual Text – Feature Story*) gestärkt werden.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen</li> <li>• Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Wissen um die globalen Probleme, die durch Verbraucherverhalten in Bezug auf Plastik, Müll und Mode verursacht werden, sowie Kennenlernen internationaler Organisationen, die sich dem Schutz der Umwelt und Biodiversität verschrieben haben. Erweiterung des Wissens um die Bedeutung des Zugangs zu Wissen und Erziehung</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich des eigenen Verhaltens in Bezug auf Umwelt und Mode bewusst werden. Erkennen, dass der Zugang zu Bildung letztlich für die gesamte globale Gemeinschaft Konsequenzen hat</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Verstehen, dass man durch z.B. sein eigenes Kaufverhalten wichtige Änderungen herbeiführen kann; dass man durch seine Reaktion auf Aktionen, die Bildung unterstützen(z.B. durch E-Mails), und Zivilcourage (Malala Yousafzai, <i>Speech at the United Nations</i>) auch als Einzelner Umdenken anstoßen kann</li> </ul> <hr/> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen/Leseverstehen:</b> authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</li> </ul>
--	--	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Thematisches Vokabular: <i>Plastic, Pollution, Environment, Technology and Responsibility</i> festigen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>Simple Present, Passive Voice, Indirect Speech, Connectives</i></li> </ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> sich der <u>Wirkung</u> von Texten (z.B. Rede) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen (z.B. Zeit online, Spiegel online), Kommentare); Leserbriefe; Statistiken; Karikaturen; Dokumentationen (z.B. Höges, Clemens; Zeug, Katrin; Greenpeace; ...)</li> </ul> <p><b>Literarische Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>songs</i> (z.B. Lenny Kravitz,)/ poem (z.B. Roger McGough „Give and take“; ...)</li> </ul> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• docu (z.B. Internet: „sweatshop – how many will die every year“ <a href="http://www.aftenposten.no/webtv/SWEATSHOP-ep-1---How-many-will-die-here-every-year-7800843.html?paging=&amp;">http://www.aftenposten.no/webtv/SWEATSHOP-ep-1---How-many-will-die-here-every-year-7800843.html?paging=&amp;</a>)</li> <li>• Reden (z.B. Malala Yousafzai),</li> <li>• <i>www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio</i></li> </ul>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) in Zukunft eventuell möglich <u>nach Absprache mit SL</u>: mdl. Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klausur</p>



## Einführungsphase: 4. Quartal

### Kompetenzstufe B1 des GeR

#### Virtual Communities and Social Networks – Living in the Digital Age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer zunehmenden Digitalisierung und Technisierung unseres Lebens. Hierbei soll nicht nur das Orientierungswissen über digitale Medien erweitert werden, sondern auch Regeln für das adäquate Verhalten in der virtuellen Welt thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen von Sachtexten und medial vermittelten Texten, z.B. Interview mit Sheryl Sandberg und Mark Zuckerberg) und produktiven Bereich (mündlich: Diskussionen/*Panel Discussion*, Interviews; schriftlich: *creating cartoons*).

<b>Sprachlernkompetenz</b> • Zunehmend unterschiedliche Textformate sinngemäß sprachmittellnd übertragen	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Die Schüler erweitern ihr Wissen über die Chancen (z.B. <i>Digital Education</i> in Kenia) und Risiken (z.B. <i>TXT Bad 4 UR BRAIN?</i>) vor allem digitaler Medien (FoF <i>The Media</i>, p. 226/<i>Cartoons</i>), der Auswirkung auf ihren Lebensstil und des adäquaten Verhaltens z.B. in Chatrooms (z.B. <i>Safebook</i>, p. 234) oder die Bedeutung von Kernkompetenzen für die Kommunikation (FoF <i>Key Qualifications and Soft Skills</i>, p. 223)</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Sich bewusst werden, dass die digitalen Medien die Chance bereit halten, das Problem des Zugangs zu Bildung und sozialem Aufstieg gerade in den Entwicklungsländern zu lösen, und zudem eine Plattform bieten, sich kreativ zu entfalten. Ein Risiko aber darin besteht, dass man im Netz evt. Missbrauch ausgesetzt ist und als Individuum im ‚main stream‘ untergeht. Sich bewusst machen, dass ein bestimmtes Regelwerk sinnvoll ist, um sich respektvoll zu begegnen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Vorsichtsmaßnahmen beachten, um sich nicht selbst oder seine Daten in Gefahr zu bringen. Offen mit den Möglichkeiten der internationalen Kommunikation umgehen (z.B. Kontaktaufnahme über E-Twinning)</li></ul> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten (z.B. Charlie Rose: <i>Exclusive Interview with Facebook Leadership Mark Zuckerberg and Sheryl Sandberg</i>) wichtige implizite Informationen entnehmen und mit externem Vorwissen verbinden</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Vivian Yee: <i>A School Distanced from Technology Faces Its Intrusion</i>; Matt Ritel: <i>Wasting Time Is New Divide in the Digital Era</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Kontroverse Standpunkte bei Diskussionen einnehmen und dabei Persuasionsstrategien entwickeln (z.B.</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch in der virtuellen Welt und beim Verfassen von Nachrichten reflektieren
---	--	---

	<p>task 9, p. 219), Präsentieren und Evaluieren von Ergebnissen (z.B. ‚Simplify your life‘, task 7, p. 222)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (<i>comments, letters</i>) sowie Texte für Cartoons verfassen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> Zeitungsartikel wie ‚Mehr Lehm‘, Statistiken wie ‚Digital Lifestyle‘ und das Video ‚Wo ist Klaus?‘ sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Thematischer Wortschatz zu <i>Digital Life(style), Education, (Social) Media, Youth Culture, FoV</i>, pp. 240ff., Metawortschatz zu <i>Analysis of Statistical Data, FoS</i> p. 261</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>If-clauses type I, II, III</i></li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Unter Bezugnahme auf ihr eigenes Orientierungswissen Sach- und Gebrauchstexte interpretieren und begründet Stellung nehmen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Eigene Ideen (z.B. <i>cartoons, websites</i>, Projekt: <i>Simplify your life</i>) adressatengerecht präsentieren und reflektieren</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der internationalen Presse (z.B. James Poniewozik: <i>Serial Killing, Time</i>)</li> <li>• <b>medial vermittelte Texte:</b> Interview (mit Facebook Leadership)</li> <li>• <b>diskontinuierliche Texte:</b> Fotos (z.B. Blue Man Group: <i>GiPad</i>), Cartoons (z.B. pp. 238f.)</li> </ul> <p><b>Projektvorhaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabredung über Skype oder E-Twinning mit einer anderen Schule in der Zielsprache Englisch</li> <li>• Kreieren einer Website, die Schule, Ort oder z.B. ein humanitäres Projekt vorstellt</li> </ul>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Hör-Sehverstehen mit Schreiben integriert (z.B. Interview, Youtube Video), Sprachmittlung isoliert (z.B. Auszug aus deutschem Internetblog)</li> </ul>

## Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **American Dream – American realities**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des American Dreams im Kontext seiner historischen sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption im Fokus. Dabei stehen die Förderung des Hör/Hörsehverstehens sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</li></ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land; Aspekte des American Dreams in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li></ul> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternen Vorwissen (e.g. political speeches)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</li><li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen</li></ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig beheben.</li></ul>
--	---	---

	<p>und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities; funktionaler Wortschatz: Analysis of a Political Speech</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte insbesondere der öffentlichen Rede in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen und akustischen Mitteln</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte und dabei wichtige Details hervorzuheben.</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Politische Reden, Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen, Internet-Blogs, Online-Artikel

**Literarische Texte:** Romanauszüge, Poems

**Medial vermittelte Texte:** Songs, Filme

**Diskontinuierliche Texte:** Photos, Statistiken, Cartoons

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen (integriert); z.B. extract of a political speech

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

## **Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### **America Then & Now – Modern American Drama**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Traum in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Theater-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Orientierungswissen:</b> Vertiefung der Kenntnisse zu den USA und zum amerikanischen Traum auf Basis der im Drama dargestellten Handlung und den darin vorkommenden Charakteren</li><li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit dem amerikanischen Traum kritisch reflektieren</li><li><b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen den Lebenswelten einzelner Charaktere und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Hör-Sehverstehen:</b> Theaterverfilmungen (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li><li><b>Leseverstehen:</b> zeitgenössisches amerikanisches Drama (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li><li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Szenen-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen,</li></ul>	

	<p>divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zum American Dream; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Dramenanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Drama: Charakterisierung, Handlung, Regieanweisungen; filmische/szenische Umsetzung)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>)</li> </ul>	

<p><b><u>Texte und Medien</u></b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rezensionen</p> <p><b>Literarische Texte:</b> zeitgenössisches amerikansches Drama als Ganzschrift</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Filmische Umsetzung des gewählten Dramas</p>
<p><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <p><b>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</b> Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> szenisches Spiel, kreative Weiterentwicklung der Dramenvorlage, Projekte</p>



**Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

***Making the "global village" work: ways to a more sustainable world***

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei vereinzelt Brücken zu Sachfächern geschlagen werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Orientierungswissen:</b> Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische und soziokulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (USA: <i>American Dream</i>; EP <i>The Global Village – The World in a Nutshell</i>)</li> <li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)</li> <li><b>Verstehen und Handeln:</b> einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>criticallanguageawareness</i>)</li> </ul>
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Lese- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen erschließen)</li> <li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li><b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines</li> </ul>	



	<p>angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.economist.com/theworldin](http://www.economist.com/theworldin); Artikel aus *World&Press*)

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. [technorati.com](http://technorati.com), [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.globalisationanddevelopment.com](http://www.globalisationanddevelopment.com))

**Filme:** Outsourced

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben mit Hör-Sehverstehen integriert

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

**Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Postcolonial Influences and Multicultural Britain**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen der Aufstieg und Zerfall des British Empire sowie die zeitgenössischen und aktuellen Folgen für die (ehemaligen) Kolonien und Großbritannien selbst. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das multikulturelle Großbritannien heute anhand von Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus dem Vermächtnis des Empire und neuen Stimmen kennen.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li> </ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i>(s.o.)</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich und in den ehemaligen Kolonien kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li> </ul>	
	<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</li> <li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen</li> </ul>	

	<p>Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aussprache und Intonation</b> :ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> </ul>	

<p><b><u>Texte und Medien</u></b></p>
<p><b>Literarische Texte:</b> zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug, britische <i>short stories</i></p>
<p><b>Medial vermittelte Texte:</b> <i>songs</i>, Filmausschnitte</p>
<p><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p>
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert)</p>
<p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentation und Vorträge; Wortschatzarbeit</p>



**Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**“Isles of Wonder“? – The UK between Tradition and Modernity**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Darüber hinaus stehen die Förderung der Sprachmittlung und des Leseverstehens (magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems etc.) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Orientierungswissen:</b> Kennenlernen von fiktionalen und nicht-fiktionalen Beispielen in Bezug auf das Vereinigte Königreich sowohl aus der Innen – als auch aus der Außenperspektive</li><li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</li><li><b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Sprachegebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen; Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (languages of Asian, Caribbean communities)</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Sprachmittlung:</b> Den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten sowie Grafiken situationsmäßig in die Zielsprache übertragen</li><li><b>Schreiben:</b> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmalen thematisch passende Sachtexte verfassen (z.B. comment oder interview).</li><li><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Authentischen Hörtexten gezielt Informationen entnehmen und kontextuell verknüpfen (e.g. political speeches)</li><li><b>Leseverstehen:</b> Nicht-fiktionalen und fiktionalen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen sowie kontextuell verknüpfen</li><li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</li></ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu: the British Empire, the Commonwealth, colonization, multicultural Britain</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch/interpretierend:</b> Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions- und anwendungsorientiert:</b> Unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien nutzen, um eigene schriftliche sowie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</li> </ul>	

<p><b><u>Texte und Medien</u></b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse, besonders Artikel der britischen Tagespresse, britische Websites und Blogs</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Politische Reden, Auszüge aus Spielfilmen und Dokumentationen</p> <p><b>Diskontinuierliche Texte:</b> Photos, Karten, Cartoons, Adverts etc.</p>
<p><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung (integriert)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Referate</p>



**LMG: Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal**

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

***Love poetry / songs – The interest in Shakespeare and the Elizabethan world***

Das Unterrichtsvorhaben dient der exemplarischen Beschäftigung mit **lyrischen Texten**, sowohl **zeitgenössischen Gedichten** wie auch **Gedichten in historischer Dimension (Shakespeare sonnets)** und bereitet somit bereits die Sprachbewusstheit im Bereich von Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen sowie **Sprachwandel** (Early Modern English – Modern English) vor (2. Quartal). Inhaltlich soll auch das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so **wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21.**

**Jahrhundert** in Auszügen einer Shakespeare-Verfilmung untersucht werden (Shakespeare-Verfilmung, Drehbuchauszüge).

Als Alternative zu *love poetry* kann bei zeitgenössischen Gedichten auch *urban poetry* thematisiert werden.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen</li><li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</li></ul>	<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft / Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen;</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen, Situationen und Personen-konstellationen in <i>songs</i> und Auszügen aus einer Shakespeare-Verfilmung erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen;</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen einer eigenständigen Song-Analyse)</li></ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</li></ul>
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>Shakespeare sonnets and Elizabethan age</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Gedichtanalyse, speziell der Sonettanalyse sowie der Filmbesprechung (in Auszügen)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; Selbstkorrektur</li> </ul>	
	<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> <i>Poetry</i> und Filmsegmente in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dabei die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> bei den Songpräsentationen ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (mediengestützte Präsentation)</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p>
<p><b>Literarische Texte:</b> Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension) und <i>songs</i> (zeitgenössisch)</p>
<p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Shakespeare-Filmen zum elisabethanischen Theater / Drehbuch (z.B. <i>Shakespeare in Love, Anonymous</i>)</p>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>
<p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> <u>Schreiben mit Leseverstehen</u> (z.B. Analyse eines Shakespeare-Sonetts bzw. eines anderen zeitgenössischen Sonetts oder ggf. auch Analyse eines Sachtextes zur Shakespeare-Rezeption)</p>
<p><b>Sonstige Leistungen:</b> selbständige und kooperative Aufgabenbearbeitung, Präsentationen und Referate zu zeitgenössischen <i>songs</i></p>



## Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### “Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

**Gesamtstundenkontingent:** ca. 24 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Orientierungswissen:</b> Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich)</li><li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen</li><li><b>Verstehen und Handeln:</b> sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Hörverstehen und Leseverstehen:</b> selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte)</li><li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen)</li><li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen</li><li><b>Schreiben:</b> unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief)</li></ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)</li> </ul>	

### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

**Medial vermittelte Texte:** *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. *www.make-it-in-germany.de*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)

## Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### **American Dream – American realities**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des American Dreams im Kontext seiner historischen sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption im Fokus. Ergänzend soll die Rolle der USA als führende globale Macht und demokratisches Vorbild untersucht und kritisch reflektiert werden. Dabei stehen die Förderung des Hör/Hörsehverstehens sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt.

<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Erweitern und festigen der Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land; Aspekte des American Dreams in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext erfassen und mit Wissensbeständen aus anglophonen Bezugskulturen verknüpfen.</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst machen und einordnen</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme i. d. R. selbstständig beheben.</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Aus auditiven und audio-visuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. Darüber hinaus Verknüpfung von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden und textinternen Informationen und textexternen Vorwissen (e.g. political speeches)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Erschließen von Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</li><li>• <b>Schreiben:</b> Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und</li></ul>	

	<p>Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Erweiterter thematischer Wortschatz zu: US history, politics/Constitution, beliefs/values, immigration/minorities, economy, crises/war/poverty; funktionaler Wortschatz: Analysis of a Political Speech</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> Texte insbesondere der öffentlichen Rede in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; Berücksichtigung von grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen und akustischen Mitteln</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte und dabei wichtige Details hervorzuheben.</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Politische Reden, Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen, Internet-Blogs, Online-Artikel

**Literarische Texte:** Romanauszüge, Poems

**Medial vermittelte Texte:** Songs, Filme

**Diskontinuierliche Texte:** Photos, Statistiken, Cartoons

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen (integriert); z.B. a political speech

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

## Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### ***America Then and Now – Modern American Drama***

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Traum in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Dramenanalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Theater-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

<b>Sprachlernkompetenz</b> • englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> Vertiefung der Kenntnisse zu den USA und zum amerikanischen Traum auf Basis der im Drama dargestellten Handlung und den darin vorkommenden Charakteren</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit dem amerikanischen Traum kritisch reflektieren</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen den Lebenswelten einzelner Charaktere und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Theaterverfilmungen (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> zeitgenössisches amerikanisches Drama (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Szenen-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen,</li></ul>	

	<p>divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zum American Dream; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Dramenanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Aussprache und Intonation:</b> ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Drama: Charakterisierung, Handlung, Regieanweisungen; filmische/szenische Umsetzung)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>)</li> </ul>	

<p><b><u>Texte und Medien</u></b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Rezensionen</p> <p><b>Literarische Texte:</b> zeitgenössisches amerikansches Drama als Ganzschrift</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Filmische Umsetzung des gewählten Dramas</p>
<p><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <p><b>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur:</b> Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> szenisches Spiel, kreative Weiterentwicklung der Dramenvorlage, Projekte</p>

### Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

#### ***The global village – living in a globalized world***

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions- / anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (besonders Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

### Sprachbewusstheit

- subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (USA: *American Dream – American Realities; America Then and Now*)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)
- **Verstehen und Handeln:** einen interkulturell sensiblen Dialog führen,

Empathie/kritische Distanz entwickeln
<p><b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Les- und Hör-Sehverstehen:</b> informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary / feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs / videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)</li> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung / Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>
<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>

### **Sprachlernkompetenz**

fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.economist.com/theworldin/](http://www.economist.com/theworldin/))

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten,

Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs / videoblogs*): siehe z.B. *technorati.com*, *www.nytimes.com/ pages/opinion*, *www.globalisationanddevelopment.com*)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)





## Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### ***Postcolonialism and multicultural Britain***

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten des Multikulturismus am Beispiel von Großbritannien, geleitet von der Frage nach einem besseren Verständnis der Kulturen und gemeinsamen Leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions- / anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (besonders Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

### Sprachbewusstheit

- subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (USA: *American Dream – American Realities; America Then and Now*)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)
- **Verstehen und Handeln:** einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln

### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Lesen- und Hör-Sehverstehen:** informative Sach- und Gebrauchstexte, *video documentary / feature*, Leitartikel, Leserbrief, Interview, *blogs / videoblogs* (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Debatte, Interview (in

	<p>unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Mittel der Hervorhebung / Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</li> </ul>
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> </ul>

### **Sprachlernkompetenz**

fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.economist.com/theworldin/](http://www.economist.com/theworldin/))

**Diskontinuierliche Texte:** informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

**Medial vermittelte Texte:** aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs / videoblogs*): siehe z.B. [technorati.com](http://technorati.com), [www.nytimes.com/pages/opinion](http://www.nytimes.com/pages/opinion), [www.globalisationanddevelopment.com](http://www.globalisationanddevelopment.com))

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)



## Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### ***Love poetry / songs – Shakespeare in the 21st century***

Das Unterrichtsvorhaben dient der exemplarischen Beschäftigung mit **lyrischen Texten**, sowohl **zeitgenössischen Gedichten** wie auch **Gedichten in historischer Dimension (Shakespeare sonnets)** und bereitet somit bereits die Sprachbewusstheit im Bereich von Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen sowie **Sprachwandel** (Early Modern English – Modern English) vor (2. Quartal). Auch inhaltlich soll das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so **wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert** vorbereitet werden, indem hier das elisabethanische Theater und das Weltbild differenziert an Sachtexten und mehrfach-kodierten Texten erörtert werden.

<b>Sprachlernkompetenz</b> • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen (– siehe FKK)	<b><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft / Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i></li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen;</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul>	
	<b><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Handlungszusammenhänge, Stimmungen, Situationen (Shakespeare theatre) und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten und <i>songs</i> erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> zum Verständnis von lyrischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; selbständig und gezielt wichtige Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Sachtexten entnehmen; dabei auch implizite Informationen erschließen</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen einer eigenständigen Song-Analyse)</li></ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>Shakespeare sonnets and Elizabethan age</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Gedichtanalyse, speziell der Sonettanalyse, sowie der Sachtextanalyse</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden; Selbstkorrektur</li> </ul>	
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> <i>Poetry</i>, Sachtexte, Filmsegmente in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dabei die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> bei den Songpräsentationen ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (mediengestützte Präsentation)</li> </ul>	

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Texte zu *Elizabethan England (Shakespeare and the age that made him)*

**Literarische Texte:** Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension) und *songs* (zeitgenössisch)

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Shakespeare-Filmen zum elisabethanischen Theater / Drehbuch  
(z.B. *Shakespeare in Love, Anonymous*)

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schriftliche Arbeit (Klausur):** Schreiben mit Leseverstehen (z.B. Analyse eines Shakespeare-Sonetts bzw. eines anderen zeitgenössischen Sonetts oder ggf. auch Analyse eines Sachtextes zur Shakespeare-Rezeption)

**Sonstige Leistungen:** selbständige und kooperative Aufgabenbearbeitung, Präsentationen und Referate zu zeitgenössischen *songs*, Wortschatzüberprüfungen (Wortschatz: *Elizabethan England / Shakespeare and the age that made him*)

## Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

### ***“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century***

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die **Analyse- und Interpretationsfähigkeit** einerseits, die **Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens** andererseits sowie durchgehend die Sprachbewusstheit im Bereich von Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen sowie **Sprachwandel** (Early Modern English – Modern English) im Mittelpunkt. Inhaltlich soll das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so **wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert** untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge).

<b>Sprachlernkompetenz</b> • englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.)</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur des elisabethanischen Zeitalters sowie sprachlich herausfordernden Situationen bezüglich <i>Shakespeare in the 21st century</i> grundsätzlich offen und lernbereit begegnen;</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen sowie Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>) reflektieren und an Beispielen erläutern</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm/Shakespeare-Drama (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)</li><li>• <b>Leseverstehen:</b> Shakespeare-Drama (detaillierte sowie kursorische Lektüre: selbstständig aus dem Dramentext und dem mehrfach kodierten Film-/Theatertext Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen)</li><li>• <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Theater-/Filmpräsentationen (Sachverhalte differenziert darstellen, begründen, problematisieren und kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; in der Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante</li></ul>	

	<p>unterstützende Details anführen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge und Präsentationen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>Shakespeare drama and Elizabethan age</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Dramenanalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> sichere Verwendung der ganzen Palette grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen (erweitertes und gefestigtes Repertoire / Selbstkorrektur)</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Drama: Charakterisierung, <i>plot, structure, tragic hero</i>; Theater/Spielfilm: <i>theatre play and film version</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	

<p><b><u>Texte und Medien</u></b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Texte zu <i>Elizabethan England (Shakespeare and the age that made him)</i></p> <p><b>Literarische Texte:</b> Shakespeare-Drama / Wahl des Stückes = frei (<i>comedy</i> oder <i>tragedy</i>)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung</p>
<p><b><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></b></p> <p><b>Schriftliche Arbeit (Klausur):</b> <u>Schreiben mit Lese- und Hör-/Sehverstehen</u> (z.B. Analyse einer Szene aus dem Shakespeare-Stück und ihrer filmischen Umsetzung)</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> Präsentationen und Referate, Wortschatzüberprüfungen (Wortschatz: <i>Elizabethan England / Shakespeare play, theatre vocabulary</i>)</p>



**Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Science and Ethics: Genetic Engineering**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der modernen Forschung, den Grenzen des Fortschritts und der Freiheit von Wissenschaft und Forschung; es fördert systematisch das analytische Leseverstehen (Sachtexte).

<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft)</li><li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten; Sichtweise der Kirchen</li><li><b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in Sachtexten) und Manipulation durch Sprache reflektieren</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Leseverstehen:</b> Sachtexte (Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen),</li><li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li><li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen</li><li><b>Schreiben:</b> Kommentare, Leserbriefe und Dialoge verfassen</li></ul> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>genetic engineering</i>, Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Sachtextanalyse sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li><li><b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li></ul>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Sachtexte; Texttyp-Einordnung; <i>register, tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	
--	---	--

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte: Artikel aus Nachrichtenmagazinen (Time, Newsweek) und Zeitungen;**

**Film: *My sister's Keeper; Gattaca***

**Lernerfolgsüberprüfungen**

**Vorabi-Klausur**

**Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *Genetic Engineering, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)**



## Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *Visions of the future – exploring alternative worlds: utopia/dystopia in literature and film*

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopischen Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden zudem ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Buch-/Filmpräsentationen, Podiumsdiskussion).

<b>Sprachlernkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen</li></ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Orientierungswissen:</b> technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)</li><li><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</li><li><b>Verstehen und Handeln:</b> wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</li></ul>	<b>Sprachbewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</li></ul>
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li><b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren/Figurenkonstellationen erschließen)</li><li><b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)</li><li><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</li><li><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen,</li></ul>	

	<p>divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress &amp; living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions &amp; consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</li> </ul>	
	<p><b><u>Text- und Medienkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)</li> </ul>	

<p><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> (Buch- und Film-)Rezensionen</p> <p><b>Literarische Texte:</b> zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, <i>1984</i>, Margaret Atwood, <i>The Handmaid's Tale</i>, Kazuo Ishiguro, <i>Never Let Me Go</i>, Ray Bradbury, <i>Fahrenheit 451</i>, Suzanne Collins, <i>The Hunger Games</i>)</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. <i>Bladerunner</i>, <i>Gattaca</i>, <i>I, Robot</i>, <i>The Island</i>, <i>The Hunger Games</i>)</p>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Vorabi-Klausur</b></p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: <i>progress &amp; living in the Visions of the future, discussion gambits</i>; Strukturen: <i>talking about the future, conditions &amp; consequences</i>)</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Lise-Meitner Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.



## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.



## Grundsätze der Leistungsbewertung

### Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EP: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

### Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte* Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min.,
- in der Q1 sowie in der Q2.1 im Grundkurs 135 Min.,



- in der Q1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2 im Leistungskurs 225 Min. (in der Q2.2 zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

### *Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### (a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

#### (b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte*

*Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).*

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q2.1-1, im LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

## Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.



## Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### *Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit

- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

#### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und

zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.



## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im Lehrerarbeitsraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fahrtenkonzept**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

#### **Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Kleve entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.





## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

